

Dekan Franz Hinterholzer

6542 Pfunds 100, Mobil 0676/87307662

[f.hinterholzer@gmail.com](mailto:f.hinterholzer@gmail.com) [www.dekanat-prutz.at](http://www.dekanat-prutz.at)

# Das Taufgeschenk

Predigt zum Fest der Taufe des Herrn, A 2020

---

## **„Außerhalb der Kirche gibt es kein Heil“.**

Das ist ein uralter Grundsatz unserer Kirche. Er stammt aus dem Mund eines Kirchenvaters und wurde um **1500** offiziell zum **Dogma** erklärt.

Die Behauptung, dass es außerhalb der Kirche kein Heil gibt, war nicht nur eine **Katastrophe** für alle, die nicht an Jesus glauben. Dieser Satz hatte **auch innerhalb der Kirche fatale Folgen**. Am deutlichsten sind die negativen Folgen im **Sakrament der Taufe** spürbar.

Wenn es außerhalb der Kirche kein Heil gibt, dann wird die Taufe zur **Bedingung**, die erfüllt werden muss, damit ich überhaupt eine **Chance auf Himmel** habe. Die Taufe wird zu einem **Zwangsmittel**. Sie **verkrampt** sich zu einem Akt, der unbedingt möglichst schnell nach der Geburt absolviert werden muss.

Dabei ist die Taufe doch **eigentlich das erste große Geschenk**, das Gott einem Menschen sozusagen in die Wiege legt. Bei der Taufe Jesu **öffnete sich der Himmel**. Und der Geist Gottes kam wie eine Taube auf Jesus herab. Und eine Stimme sprach: **„Dieser ist mein geliebter Sohn, an dem ich Wohlgefallen gefunden habe.“**

In der Taufe Jesu ist überhaupt **nichts Zwanghaftes und Verkramptes** zu erkennen. Die Taufe ist ein **schöner Akt**, der in eine **wunderbare Zusage** mündet, in die **Zusage, Kind Gottes zu sein** und von ihm **unendlich geliebt** zu werden.

Heutzutage bringt niemand sein Kind zur Taufe, weil es außerhalb der Kirche kein Heil geben soll. Das **2. Vatikanische Konzil** hat diesen Gedanken fast zur Gänze fallen gelassen. Da wird **der katholische Weg** zum Heil nur mehr als ein **besonders hilfreicher und guter Weg** dargestellt, nicht mehr aber als Bedingung.

Wer heute ein Kind zur Taufe trägt, hat andere Gründe, **Gründe**, die allerdings auch oft **vom Kern der Sache weit entfernt** sind. Die Taufe ist mehr als die **Willkommensfeier** für ein Neugeborenes. Sie ist auch mehr als nur die **Segnung** eines Kindes. Denn segnen kann und soll ich das Kind auch allein zu Hause.

Bei der Taufe **geschieht etwas in meinem Herzen**. Es ist, als würde in meinem Herzen ein **Empfänger eingebaut**, der Tag und Nacht die Möglichkeit hat, Gott zu empfangen und mit ihm zu kommunizieren.

Bei der Taufe wird diese **Verbindung nach oben ein erstes Mal hergestellt**. Und das Erste, was ich von oben höre, ist eben diese **Zusage, ein geliebtes Kind Gottes zu sein**. Diese Zusage darf und soll ich mir jeden Tag wieder aufs Neue **in Erinnerung rufen**. „Ich bin ein geliebtes Kind Gottes“. Die Erinnerung an diese Zusage wird mir **täglich die Kraft geben**, die ich zur Bewältigung meiner Aufgaben brauche. Sie wird mich **davor bewahren, wie ein ungeliebtes Kind durch's Leben irren zu müssen**. Die Zusage, ein geliebtes Kind Gottes zu sein, ist ein wirksames **Mittel gegen die Traurigkeit**.

Die Taufe ist **der Anfang meines Weges mit Gott**. Wenn mein Empfangsgerät richtig funktioniert, kann ich jeden Tag seine **Nähe**, seine **Hilfe** und vor allem sein **Liebe spüren**.

Mit Jesus an meiner Seite, kann ich das Leben wagen. Amen